

Text. Für die annalistisch strukturierte Darstellung der Annales Ottenburani ab 727 in O₁ bleibt als Befund festzuhalten, daß der Text mitnichten dem entspricht, was die Pertzsche Ausgabe suggeriert⁴⁵. Über den Textumfang des Überlieferungsträgers A hinaus finden sich in O₁ im ungedruckten Abschnitt fünf Einschübe, auf deren Inhalt noch näher einzugehen ist⁴⁶. Vier von ihnen stellen Exzerpte aus der Historia Langobardorum des Paulus Diaconus dar, während der letzte eine Herrschergenealogie von Chlodwig bis zu Ludwig dem Jüngeren († 882) ist.

O₂ Oxford, Bodleian Library, Rawlinson G. 62, aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert⁴⁷. Der Codex gelangte vermutlich an der Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert oder zu Beginn des 13. Jahrhunderts als Schenkung des Londoner Archidiacons Petrus de Waltham in das Kloster Holy Cross zu Waltham (Essex) und mit der Büchersammlung von R. Rawlinson (1690–1755) schließlich in die Bodleian Library⁴⁸.

45) Siehe dazu unten S. 91. Ungerechtfertigt ist insofern die in Unkenntnis der Überlieferungszeugen getroffene Feststellung von SCHMALE, Annalen von Corvey (wie Anm. 2) S. 14: „Die Annales Ottenburani ... sind in zwei Handschriften überliefert. Sie unterscheiden sich nur sehr geringfügig untereinander und nicht über das normale Maß bei Überlieferungen eines selben Werks hinausgehend“.

46) Siehe unten S. 88, 105, 107 und den Anhang II, S. 118 f.

47) Vgl. Falconer MADAN, A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford 3: Nos. 8717–16669 (1895) S. 355 f.; Otto PÄCHT / J. J. G. ALEXANDER, Illuminated manuscripts in the Bodleian Library Oxford 3: British, Irish, and Icelandic Schools (1973) S. 31 (Nr. 307); R. H. RODGERS, An Introduction to Palladius (University of London, Institute of Classical Studies, Bulletin Supplement 35, 1975) S. 167; und die ausführliche Beschreibung von VAN HOUTS, Gesta 1982 (wie Anm. 6) S. 202–204 (mit der Sigle B₃), hier S. 32 und 203 erstmals als Überlieferungsträger auch für die Annales Ottenburani identifiziert. Einen Erkenntnisrückschritt stellt demgegenüber die undifferenzierte Inhaltsangabe „World Chronicle“ dar, welche DIES. (Hg.), Gesta 1992 (wie Anm. 34) S. XCVIII f. bietet. Ohne Kenntnis der beiden Beiträge von van Houts und folglich mit veralteten Angaben über fol. 52ra – 73rb und den ersten nachweisbaren Besitzer zuletzt Lucio TONEATTO, Codices artis mensoriae. I manoscritti degli antichi opuscoli latini d'agrimensura (V–XIX sec.) 3: Tradizione indiretta (Testi, Studi, Strumenti 5, 1995) S. 1178–1180, ein nachträglicher Hinweis auf die Edition von van Houts von 1992 findet sich in den Addenda bibliographica, S. 1391.

48) Zu dem als Londoner Archidiakon zwischen 1192 und 1194/95 belegten Petrus de Waltham vgl. John LE NEVE, Fasti Ecclesiae Anglicanae 1066–1300 I/1: St. Paul's, London, compiled by Diana E. GREENWAY (1968) S. 9 f. und 47 f. Auf Petrus von Waltham als Vorbesitzer der Handschrift wiesen hin N. R. KER (Hg.), Medieval Libraries of Great Britain. A List of surviving Books, Supplement to the